

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 8. Mai 2019

363.

Interpellation von Pascal Lamprecht und Urs Helfenstein betreffend Raumbedarfsstrategie Sport, Übersicht über die offiziell in der Stadt betriebenen Sportarten, der Sportanlagen und der Auslastung dieser Anlagen sowie Angaben betreffend die stadtinternen Abläufe bei der Bedarfsanmeldung und die Kompetenzverteilung innerhalb der Verwaltung

Am 14. November 2018 reichten Gemeinderäte Pascal Lamprecht und Urs Helfenstein (beide SP) folgende Interpellation, GR Nr. 2018/439, ein:

Berichte häufen sich, dass für diverse Sportarten in der Stadt Zürich die bestehenden Anlagen nicht mehr ausreichen. Dies zeigen auch parlamentarische Vorstösse für mehr Wasserflächen, mehr Fussballfelder, grössere Turnhallen etc., aber auch Anfragen anlässlich von Quartier- und Sportveranstaltungen von Vereinen und Sportlerinnen. Dies betrifft insbesondere auch Sportarten, welche weniger im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Zudem gibt es Sportarten, welche in der Stadt Zürich aufgrund fehlender Anlagen nicht oder kaum ausgeübt werden können, obwohl das Bedürfnis besteht und von den Ausübenden längere Wege ausserhalb der Stadt in Kauf genommen werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gemäss der Raumbedarfsstrategie RBS Sport der Stadt Zürich gibt es drei Szenarien, nämlich "Schrumpfung", "Status Quo" und "Wachstum". Der Stadtrat legt sich auf das Szenario "Status Quo" fest, d.h. eine punktuelle bedarfsgerechte Sanierung und Modernisierung der bestehenden Infrastruktur unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums. Im kommunalen Richtplan wird zudem als Ziel festgehalten, dass die Stadt Zürich grundsätzlich über ausreichend Sportinfrastruktur für den Breitensport verfügen solle. Welche Gründe sprechen gegen eine moderate Wachstums-Strategie, gerade auch hinsichtlich der in der Einleitung erwähnten zahlreichen Hinweise auf den sog. "Dichtestress" in Sportanlagen?
2. Gibt es eine vollständige Übersicht über die Sportarten, welche in der Stadt Zürich offiziell betrieben werden? Wir bitten den Stadtrat um eine Auflistung der ihm bekannten in der Stadt ausgeübten Sportarten.
3. Wir bitten den Stadtrat um eine Übersicht über die Sportanlagen (Indoor und Outdoor) in tabellarischer Form sowie über deren jeweiligen Sanierungsbedarf (kurz-, mittel- und langfristig).
4. Wie stark sind die bestehenden Sportanlagen ausgelastet (allenfalls gruppiert je nach Sportarten und/oder Art der Sportanlage)? Welches sind die zeitlichen Schwankungen grundsätzlich (saisonal, aber auch nach Tagesstunden und Wochentagen)?
5. Wird die Auslastung teilweise über Gebühren gesteuert? Müssen die Gebühren einen gewissen Kostendeckungsgrad erreichen und, falls ja, welchen? Sind die Gebühren zur Benützung von Sportanlagen (zeitlich und räumlich) einheitlich?
6. Welches sind die stadtinternen Abläufe bei Bedarfsanmeldung nach einer neuen Sportanlage oder bei Bedarfsanmeldung nach einer notwendigen Sanierung? Können Sportlerinnen bei Bedarf sich direkt an ein "Kompetenz-Zentrum" des Sportamts wenden oder müssen sie selbst die möglicherweise involvierten Ämter konsultieren? Gibt es unterschiedliche Kompetenzverteilungen innerhalb der Stadtverwaltung, z.B. hinsichtlich Indoor- und Outdoor-Sportarten? Gibt es eine strikte Aufgabenteilung hinsichtlich Auftraggeber und -empfänger innerhalb der Stadt, falls die Stadt selbst Sportanlagen erstellt oder saniert?
7. Welche Möglichkeiten hinsichtlich der Finanzierung gibt es, falls nicht die Sportlerinnen selbst für die gesamte Finanzierung aufkommen? Wie bewertet der Stadtrat die verschiedenen möglichen Finanzierungsmodelle (Fondslösungen, Rahmenkredite, Globalbudget, (wiederkehrende) Beiträge, fixe Budgetposten etc), insbesondere hinsichtlich grösstmöglicher Flexibilität gegenüber Trends in der Sportlandschaft?
8. Wie gedenkt der Stadtrat grundsätzlich auf Trends bzw. Trendsportarten zu reagieren? Wie wird gewährleistet, dass Trendsportarten auch in der Stadt Zürich ausgeübt werden können, bei kurzlebigen Trends jedoch die Sportanlage mittelfristig nicht verödet, sondern umgenutzt werden kann?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Auf Stadtgebiet gibt es rund 300 Sport- und Badeanlagen (einschliesslich Schulsportanlagen), die der Stadt Zürich gehören oder deren Betrieb sie ermöglicht. Dazu gehören insbesondere

Sporthallen, Rasensport- und andere Freianlagen, Kunsteisbahnen sowie Hallen- und Freibäder. Hinzu kommt Infrastruktur, die zwar nicht zum Zweck der sportlichen Nutzung erstellt worden ist, jedoch für Sport und Bewegung eine zentrale Rolle spielt. Dazu gehören insbesondere Strassen, Wege, Parks und Pausenplätze auf Schularealen. Zudem gibt es zahlreiche private Sportanlagen wie beispielsweise Fitnesscenter, Tanzstudios oder Kampfsportschulen.

Das Sport- und Bewegungsverhalten der Stadtzürcher Bevölkerung, ihre Wünsche bezüglich Bewegung und Sport sowie ihre Zufriedenheit mit der Sportinfrastruktur werden regelmässig im Rahmen von Bevölkerungs- und Vereinsbefragungen sowie Auswertungen über die Nutzung von Sport- und Badeanlagen erhoben. Daraus geht hervor, dass mehr als 90 Prozent der Bevölkerung das bestehende Sportangebot in der Stadt Zürich als sehr gut (43 Prozent) oder gut (50 Prozent) bewerten (A. Fischer, M. Lamprecht, D. Wiegand, H.P. Stamm, Sport in der Stadt Zürich. Zürich: August 2014, S. 35).

Da die Bevölkerung seit Längerem am Wachsen ist und sich diese Entwicklung gemäss offiziellen Prognosen in den nächsten Jahren fortsetzen wird, braucht es neben der Sanierung und Optimierung bestehender auch den Bau neuer Sportanlagen.

Vor diesem Hintergrund erarbeitete das Sportamt die im November 2016 verabschiedete und vom Stadtrat im Januar 2017 zur Kenntnis genommene Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport). Darin wird der Bedarf für die verschiedenen Sportarten bis ins Jahr 2025 aufgezeigt und gestützt darauf werden mehr als hundert Vorschläge zur Sanierung, Optimierung, Erweiterung und für Neubauten von Sportanlagen gemacht. Dabei ist ein abgestuftes Vorgehen vorgesehen. Sofern möglich sollen primär die bestehenden Anlagen optimiert und ausgebaut und soll dadurch eine bessere Auslastung ermöglicht werden. Reicht dies zur Stillung des Bedarfs nicht aus, sollen neue Sportanlagen gebaut werden. Aktuell werden die in der RBS Sport gemachten Vorschläge von Immobilien Stadt Zürich im Rahmen der Erarbeitung der Teilportfoliostrategie Sport (TPS Sport) auf ihre finanziellen Konsequenzen (Investitionskosten), räumlichen Auswirkungen (Raumbedarf) und zeitlichen Umsetzungsmöglichkeiten (Realisierungszeitraum) hin geprüft. Zudem wurden sämtliche zusätzliche Flächen beanspruchenden Vorschläge aus der RBS Sport sowie weitere Vorschläge für neue Sport- und Badeanlagen bis ins Jahr 2040 in den kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen aufgenommen, der vom Stadtrat mit STRB Nr. 739/2018 verabschiedet worden ist.

Eine grosse Herausforderung wird die Realisierung der aus Bedarfsicht nötigen grösseren oder zusätzlichen Sport- und Badeanlagen. Denn das Bedürfnis der Sportlerinnen und Sportler nach mehr und besserer Infrastruktur steht in Konkurrenz zu anderen Bedürfnissen der Bevölkerung in der wachsenden und sich verdichtenden Stadt, namentlich nach neuen Schulhäusern, Parks, Werkhöfen oder Polizeiwachen. Es ist nicht genügend Platz zur Befriedigung aller Bedürfnisse vorhanden. Zudem müssen zahlreiche Vorschriften eingehalten werden, die den bedarfsgerechten Um-, Aus- und Neubau von Sport- und Badeanlagen erschweren oder verunmöglichen. Beispiele dafür sind Auflagen im Denkmalschutz oder Lärmschutzvorgaben. Weiter sind die bestehenden Prozesse beim Bau von Sport- und Badeanlagen komplex und aufwendig und die personellen sowie finanziellen Ressourcen der Stadt Zürich begrenzt. Und schliesslich ist die Umsetzung gewisser vorgeschlagener Projekte abhängig von Dritten (Nachbargemeinden, Private).

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu Frage 1 («Gemäss der Raumbedarfsstrategie RBS Sport der Stadt Zürich gibt es drei Szenarien, nämlich "Schrumpfung", "Status Quo" und "Wachstum". Der Stadtrat legt sich auf das Szenario "Status Quo" fest, d.h. eine punktuelle bedarfsgerechte Sanierung und Modernisierung der bestehenden Infrastruktur unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums. Im kommunalen Richtplan wird zudem als Ziel festgehalten, dass die Stadt Zürich grundsätzlich über ausreichend Sportinfrastruktur für den Breitensport verfügen solle. Welche Gründe sprechen gegen eine moderate Wachstums-Strategie, gerade auch hinsichtlich der in der Einleitung erwähnten zahlreichen Hinweise auf den sog. "Dichtstress" in Sportanlagen?»):

In Ziffer 4.3 RBS Sport steht: «Das Szenario «Status Quo» – Status Quo bezieht sich auf die Erhaltung der aktuellen Rahmenbedingungen für das Sporttreiben in der Stadt und nicht auf die Zahl der Anlagen – bedingt aufgrund der Entwicklung der Stadt einen entsprechenden Ausbau der Sportinfrastrukturen. Insbesondere für den Schulsport, den Jugendsport der Sportvereine und das Ganzjahresschwimmen der Bevölkerung ist zum Erhalt des aktuellen Angebots der Bau zusätzlicher Anlagen unabdingbar.» Bei der Umsetzung des vom Sportamt vorgeschlagenen Szenarios Status quo würde somit nicht nur die bestehende Infrastruktur punktuell saniert und modernisiert, sondern es würden auch gemäss ermitteltem Bedarf bestehende Sport- und Badeanlagen ausgebaut und neue zusätzliche Anlagen erstellt.

Man kann das Szenario Status quo somit als moderate Wachstumsstrategie bezeichnen. Das geht auch aus der Beantwortung verschiedener parlamentarischer Vorstösse hervor, in denen sich der Stadtrat – gestützt auf die RBS Sport – zum Bau neuer Doppel- und Dreifachsporthallen (Schriftliche Anfrage betreffend Auslastung der Turn- und Sporthallen, Strategie und Projekte zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten sowie Vorgaben zur Nutzung im Zusammenhang mit der wachsenden Nachfrage der Schulen [GR Nr. 2016/242]), zur Vergrösserung bestehender und zum Bau neuer Hallenbäder sowie zu neuen Schulschwimmanlagen (Motion betreffend Bereitstellung von mehr Wasserfläche für Freizeit und Sport im Winterhalbjahr [GR Nr. 2017/141]) sowie zur Realisierung neuer Fussballanlagen (Interpellation betreffend Sportanlagen für den Fussball, Planungszahlen für die Bereitstellung von Fussballplätzen in der Stadt und Resultate zu den Studien betreffend der Evaluierung neuer Standorte sowie mögliches Potenzial zur besseren Nutzung der bestehenden Sportanlagen und der Aussenanlagen bei Schulhäusern [GR Nr. 2018/241]) geäussert hat.

Zu Frage 2 («Gibt es eine vollständige Übersicht über die Sportarten, welche in der Stadt Zürich offiziell betrieben werden? Wir bitten den Stadtrat um eine Auflistung der ihm bekannten in der Stadt ausgeübten Sportarten.»):

Aus der Befragung der Stadtzürcher Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 74 Jahren zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten geht hervor, dass insgesamt rund 250 verschiedene Sport- und Bewegungsformen ausgeübt werden. Die Sporttreibenden nennen im Durchschnitt vier verschiedene Sportarten, die sie betreiben. Die beliebtesten Sportarten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt (A. Fischer, M. Lamprecht, D. Wiegand, H.P. Stamm, Sport in der Stadt Zürich. Zürich: August 2014, S. 18 f.). Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass die drei mit Abstand beliebtesten Sportarten Schwimmen, Wandern und Radfahren sind. Zu ihrer Ausübung sind mit Ausnahme des in der Stadt Zürich besonders beliebten Schwimmens keine Sportanlagen im engeren Sinn notwendig, sondern polyvalent nutzbare Infrastruktur wie Strassen oder Wege. Das gilt auch für das Jogging, das zusammen mit Skifahren auf den nächsten Plätzen folgt. Die darauffolgenden nächstbeliebtesten Sportarten und Bewegungsformen Fitnessstraining, Tanzen und Yoga wiederum werden überwiegend in privaten Räumlichkeiten und nicht in städtischen Sportanlagen ausgeübt.

Ausübung der verschiedenen Sportarten der Bevölkerung der Stadt Zürich

| | Nennung (in % der Zürcher Bevölkerung) | Veränderung 2008–2014 (in Prozentpunkten) |
|-------------------------------------|--|---|
| Schwimmen | 46,9 | 7,9 |
| Wandern, Bergwandern | 42,7 | 7,2 |
| Radfahren (ohne Mountainbiking) | 41,9 | 6,5 |
| Skifahren (ohne Skitouren) | 31,7 | 8,3 |
| Jogging, Laufen | 30,3 | 5,7 |
| Fitnessstraining, Aerobics | 21,1 | 2,3 |
| Tanzen (inkl. Jazztanz) | 13,5 | 8,3 |
| Yoga, Tai Chi, Qi Gong | 13,0 | 5,9 |
| Snowboarding (ohne Snowboardtouren) | 8,9 | 0,9 |
| Turnen, Gymnastik | 8,1 | -3,4 |

| | | |
|---|-----|------|
| Krafttraining, Bodybuilding | 8,1 | -1,8 |
| Fussball | 8,0 | -1,4 |
| Tennis | 5,8 | -1,1 |
| Schlitteln, Bob | 5,0 | 4,8* |
| Walking, Nordic Walking | 4,9 | 1,6 |
| Skilanglauf | 4,2 | -0,1 |
| Badminton | 3,8 | 1,1 |
| Kampfsport, Selbstverteidigung | 3,3 | 0,4 |
| Inline-Skating, Rollschuhlaufen | 2,8 | 0,0 |
| Basketball | 2,6 | 0,1 |
| Mountainbiking | 2,5 | -2,4 |
| Volleyball, Beachvolleyball | 2,5 | 0,2 |
| Klettern, Bergsteigen | 2,5 | -0,1 |
| Eislaufen | 2,5 | 1,7 |
| Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen | 2,2 | -0,3 |
| Aqua-Fitness | 2,2 | -0,8 |
| Squash | 1,5 | -0,5 |
| Golf | 1,5 | -0,1 |
| Unihockey (inkl. Land-, Rollhockey) | 1,4 | 0,0 |
| Segeln | 1,4 | -0,3 |
| Reiten, Pferdesport | 1,3 | 0,3 |
| Windsurfen, Kitesurfen | 1,3 | 0,2 |
| Rudern | 1,2 | 0,1 |
| Tischtennis | 0,9 | -0,1 |
| Eishockey | 0,8 | 0,6 |
| Kanu, Wildwasserfahren | 0,7 | 0,5 |
| Leichtathletik | 0,4 | -0,3 |
| Handball | 0,4 | -0,3 |
| Tauchen | 0,1 | -1,1 |
| andere Mannschafts- und Sportsportarten | 0,9 | -0,5 |
| andere Erlebnissportarten | 1,8 | 0,4 |
| andere Ausdauersportarten | 0,5 | -0,1 |
| sonstige Sportarten | 1,3 | -0,3 |

Anmerkung: Anzahl Befragte: Stadt Zürich: 852. Neben den Nennungen der Sporttreibenden wurden auch die Angaben der Nichtsportler mitgerechnet, falls diese eine der aufgeführten Sportarten als eine von ihnen ausgeübte Bewegungsaktivität nannten. Die aufgeführten Sportarten sind mehrheitlich Zusammenfassungen von einzeln genannten Disziplinen. Die Zusammenfassung der Sportarten wurde in der Befragung Sport Schweiz 2014 leicht angepasst. Für den Vergleich mit dem Jahr 2008 wurden die Werte in beiden Befragungen neu berechnet, wobei die Sportartenpräferenzen der Sportler nicht mehr separat ausgewiesen werden. Bei den Veränderungen 2008–2014 wurden Unterschiede, die nicht statistisch signifikant sind, grau eingefärbt.

* Schlitteln wurde in der Befragung 2014 methodisch anders erfasst und wird deshalb häufiger genannt als in der Befragung 2008.

Anders präsentieren sich – wie in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt wird – die beliebtesten Sportarten im Vereinsjugendsport. Bei den 5- bis 20-jährigen Stadtzürcher Kindern und Jugendlichen, die in städtischen Sportvereinen aktiv sind, ist Fussball die mit Abstand beliebteste Sportart. Auf Platz 2 liegt Lagersport / Trekking. Diese Sportart wird v. a. in den Jugendorganisationen wie Pfadi, Cevi sowie Jungwacht und Blauring ausgeübt. In den Top 5 befinden sich auch Tennis, Turnen und Judo / Kampfkunst. Daraus und unter Berücksichtigung der übrigen für den Vereinsjugendsport wichtigen Sportarten geht hervor, dass in diesem Bereich die städtischen Sport- und Badeanlagen eine grosse Bedeutung haben, insbesondere Rasensport bzw. Fussball- und Tennisanlagen, Sporthallen, Hallenbäder und Kunsteisbahnen.

Jugendsportförderung 2018, beitragsberechtigte Kinder und Jugendliche nach Sportart

| Sportarten und -aktivitäten | Beitragsberechtigte Kinder und Jugendliche ¹ |
|---|---|
| Fussball | 5319 |
| Pfadi, Cevi, Jungwacht / Blauring, Naturfreunde | 2114 |
| Tennis | 1507 |
| Turnen (STV, SVKT, Sportunion, Satus) | 1360 |
| Handball | 710 |
| Schwimmsport | 650 |
| Eiskunstlauf | 547 |
| Judo | 516 |
| Tanzsport (inkl. Majoretten, Cheerleading) | 494 |
| Kampfkunst (Karate, Kung-Fu, Aikido, Taekwondo) | 330 |
| Eishockey | 286 |
| Basketball | 282 |
| Leichtathletik | 270 |
| Unihockey | 265 |
| Landhockey | 149 |
| Ski / Snowboard | 143 |
| Rudern | 138 |
| Volleyball | 119 |
| Schach | 106 |
| Fechten | 103 |
| Tischtennis | 79 |
| Bogensport | 64 |
| Radsport | 63 |
| Baseball / Softball | 62 |
| Rollschuhsport | 55 |
| Boxen | 53 |
| Segeln | 53 |
| American Football | 44 |
| Kanu | 36 |
| Wasserfahren | 36 |
| Schiessen | 22 |
| Squash | 21 |
| Orientierungslauf | 17 |
| Badminton | 16 |
| Schwimmen | 14 |
| SAC | 12 |
| Cricket | 11 |
| Billard | 3 |
| Armbrust | 3 |
| Total | 16 072 |

Statistik Sportamt

¹ Kinder und Jugendliche im J+S-Alter von 5 bis 20 Jahren und mit Wohnsitz in der Stadt Zürich, die regelmässig an geleiteten Trainings der beitragsberechtigten Organisation teilnehmen.

Zu Frage 3 («Wir bitten den Stadtrat um eine Übersicht über die Sportanlagen (Indoor und Outdoor) in tabellarischer Form sowie über deren jeweiligen Sanierungsbedarf (kurz-, mittel- und langfristig)»):

Eine Übersicht über die Sportanlagen bzw. Sportflächen in tabellarischer Form ist in der Beilage 2 zur RBS Sport «Bestand und Entwicklung Sportanlagen Stadt Zürich» aufgeführt (vgl. Anhang 1).

Der kurz- und mittelfristige Sanierungs-, Ausbau- und Neubaubedarf ist in der Beilage 3 zur RBS Sport «Bauprogramm 2015 bis 2025» aufgeführt (vgl. Anhang 2). Der langfristige Bedarf für die Erweiterung und den Neubau von Sport- und Badeanlagen ist im Richtplangentext zum kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (S. 117–123) vom 8. August 2018 aufgeführt, der vom Stadtrat mit STRB Nr. 739/2018 verabschiedet worden ist.

Zu Frage 4 («Wie stark sind die bestehenden Sportanlagen ausgelastet (allenfalls gruppiert je nach Sportarten und/oder Art der Sportanlage)? Welches sind die zeitlichen Schwankungen grundsätzlich (saisonal, aber auch nach Tagesstunden und Wochentagen)?»):

Die Auslastung der wichtigsten Typen von Sportanlagen präsentiert sich wie folgt:

Sporthallen

Die Sporthallen (Einfach-, Doppel-, Dreifachhallen) sind während der schulischen Betriebszeit tagsüber bis 17.30 Uhr in der Regel stark durch den obligatorischen Sportunterricht und in der ausserschulischen Betriebszeit am Abend bis 22.00 Uhr vielfach vollständig sowie an Wochenenden in unterschiedlichem Ausmass durch den freiwilligen Schulsport sowie den Vereinssport ausgelastet. Dank der Kombination von obligatorischem Sportunterricht tagsüber und freiwilligem Schulsport sowie Vereinssport am Abend und an den Wochenenden können die Sporthallen optimal ausgelastet werden. Detaillierte Ausführungen finden sich in der Antwort des Stadtrats zur Schriftlichen Anfrage betreffend Auslastung der Turn- und Sporthallen, Strategie und Projekte zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten sowie Vorgaben zur Nutzung im Zusammenhang mit der wachsenden Nachfrage der Schulen (GR Nr. 2016/242).

Freianlagen

Zu den Freianlagen gehören insbesondere die Rasensportanlagen für Fussball und andere Rasensportarten (Landhockey, Rugby, American Football usw.), Leichtathletikanlagen sowie Tennisanlagen. Die Saison bei den Rasensport- und den Leichtathletikanlagen beginnt jeweils Ende Februar und dauert neun Monate bis Ende November. In den drei Monaten im Winter werden die Anlagen relativ wenig genutzt. Diesbezüglich muss allerdings beachtet werden, dass auf den Naturrasenfeldern bei kalten Temperaturen nicht gespielt werden kann, weil sonst der Rasen leidet. Während der Saison sind die Rasensportanlagen, sofern genügend Garderoben vorhanden sind, an den Werktagen am Abend in der Regel für drei Trainings von je 90 Minuten von 17.30 Uhr bis 22.00 Uhr durchgehend mit meist je zwei Teams pro Feld belegt und somit sehr stark ausgelastet. Das Gleiche gilt an den Wochenenden, an denen meist zwischen 9.00 Uhr und 22.00 Uhr (Samstag) bzw. zwischen 9.00 Uhr und 20.00 Uhr (Sonntag) Spiele und Wettkämpfe ausgetragen werden. Die Auslastung der Leichtathletikanlagen an den Abenden unter der Woche entspricht etwa derjenigen bei den Rasensportanlagen, währenddem sie an den Wochenenden meist tiefer ausfällt. Tagsüber während der Woche werden die Rasensport- und Leichtathletikanlagen v. a. durch Schulen (z. B. Schulsporttage) und die Quartierbevölkerung genutzt. Die Naturrasenfelder können tagsüber teilweise nicht oder nur bedingt zur Verfügung gestellt werden, weil sie wegen der intensiven Nutzung am Abend und am Wochenende geschont werden müssen. Weitergehende Ausführungen zur Bereitstellung von Fussballanlagen können der Antwort des Stadtrats zur Interpellation Sportanlagen für den Fussball, Planungszahlen für die Bereitstellung von Fussballplätzen in der Stadt und Resultate zu den Studien betreffend Evaluierung neuer Standorte sowie mögliches Potenzial zur besseren Nutzung der bestehenden Sportanlagen und der Aussenanlagen bei

Schulhäusern (GR Nr. 2018/241) entnommen werden. Die Tennissaison dauert in der Regel von Anfang April bis Anfang Oktober, somit rund sechs Monate. Die Auslastung der öffentlich vermieteten Tennisfelder entspricht im Wesentlichen derjenigen bei den Rasensport- und Leichtathletikanlagen.

Badeanlagen

Die Hallenbäder einschliesslich der Schulschwimmanlagen sind ganzjährig sehr stark ausgelastet. Grund dafür ist, dass sie sowohl für den obligatorischen Schwimmunterricht der Schulen als auch von den Sportvereinen und der übrigen Bevölkerung genutzt werden. Während die Nutzung durch den obligatorischen Schwimmunterricht während des Morgens und des Nachmittags erfolgt, schwimmt die arbeitstätige Bevölkerung hauptsächlich früh morgens, über den Mittag und am Abend sowie am Wochenende. Die Vereine wiederum trainieren meist morgens und abends unter der Woche und am Samstag. Ihre Wettkämpfe tragen sie v. a. an den Wochenenden aus. Aufgrund der sehr starken und seit Jahren stetig steigenden Auslastung der Hallenbäder wurde in der RBS Sport ein Bedarf für zusätzliche Hallenbäder ausgewiesen. Der Stadtrat hat sich dazu ausführlich in der Antwort zur Motion betreffend Bereitstellung von mehr Wasserfläche für Freizeit und Sport im Winterhalbjahr (GR Nr. 2017/141) geäussert. Die Saison in den meisten Freibädern (See-, Fluss- und Beckenbäder) beginnt Mitte Mai und dauert rund vier Monate bis Mitte September. Während der übrigen acht Monate sind die meisten Bäder geschlossen und werden nicht genutzt. Die Seebäder Mythenquai und Tiefenbrunnen stehen der Bevölkerung ausserhalb der Saison jedoch als Parks zur Verfügung. Zurzeit wird geprüft, ob eine solche Winternutzung auch im Freibad Letzigraben erfolgen kann. Während der Badesaison sind die Freibäder v. a. an den rund 30 bis 50 Tagen mit schönem Wetter und Temperaturen über 25 Grad sehr stark ausgelastet. An den übrigen Tagen, insbesondere bei kühlerem und regnerischem Wetter, werden die Freibäder hingegen nur mässig besucht.

Kunsteisbahnen

Bei den Halleneisfeldern ist die Auslastung grundsätzlich vergleichbar mit derjenigen der Sporthallen und Hallenbäder. Zwar findet tagsüber während der Woche kein obligatorischer Sport- oder Schwimmunterricht statt. Weil es zurzeit nur zwei permanente Halleneisfelder gibt – je eines in der Kunsteisbahn Oerlikon und im Sportzentrum Heuried – sind diese in der Regel von morgens ab 6.00 Uhr oder 7.00 Uhr bis abends 22.00 Uhr durchgehend v. a. durch Trainings und Spiele von Vereinen belegt. Die Saison auf den Ausseneisfeldern dauert in der Regel fünf Monate von Mitte Oktober bis Mitte März. Die Ausseneisfelder werden tagsüber vorwiegend durch Schulen, den öffentlichen Eislauf und einzelne Vereine genutzt. Ab 16.00 Uhr sind sie bis 22.00 Uhr meist vollständig durch Trainings von Vereinen belegt. Während der Zeit, in denen die Halleneisfelder (Heuried ein Monat, Oerlikon zwei Monate) und Eisfelder im Freien (sieben Monate) nicht in Betrieb sind, werden sie nicht genutzt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Sporthallen, Hallenbäder und Halleneisfelder praktisch durchgehend stark oder sehr stark ausgelastet sind, während die übrigen Sportanlantentypen v. a. am Abend, während der Woche und am Wochenende – teils abhängig vom Wetter – stark bis sehr stark genutzt werden.

Zu Frage 5 («Wird die Auslastung teilweise über Gebühren gesteuert? Müssen die Gebühren einen gewissen Kostendeckungsgrad erreichen und, falls ja, welchen? Sind die Gebühren zur Benützung von Sportanlagen (zeitlich und räumlich) einheitlich?»):

Die Auslastung der Sport- und Badeanlagen wird nicht über die Gebühren gesteuert. Erste Priorität bei der Vergabe von Sportflächen und Garderoben haben Aktivitäten des obligatorischen und freiwilligen Schulsports sowie Trainings und Wettkämpfe von Stadtzürcher Sportvereinen, für die gemäss geltenden Gebührenordnungen entweder keine oder lediglich stark vergünstigte Gebühren verlangt werden.

Der Gemeinderat bestimmt jeweils mit der Bewilligung des Produktegruppen-Globalbudgets des Sportamts den Subventionierungsgrad für die von diesem betriebenen Sport- und Badeanlagen. Für das Jahr 2019 beträgt der vorgegebene Subventionierungsgrad für die vom Sportamt betriebenen Sportanlagen 84,21 Prozent und für die von ihm betriebenen Badeanlagen 69,75 Prozent (vgl. Budgetvorlage 2019, Detailbudget und Produktegruppen-Globalbudgets [GR Nr. 2018/351]). Daraus ergibt sich ein Kostendeckungsgrad für die Sportanlagen von 15,79 Prozent und für die Badeanlagen ein solcher von 30,25 Prozent.

In der Regel werden einheitliche Gebühren erhoben, die unabhängig davon sind, zu welcher Zeit eine Sport- oder Badeanlage genutzt wird und wo sich diese auf dem Stadtgebiet befindet. Das gilt insbesondere für die Vermietung von Sportflächen und Garderoben während der Woche an Sportvereine und weitere Organisationen sowie die Benutzung der Badeanlagen durch die Öffentlichkeit, die zusammen den grössten Teil der Nutzung der Sport- und Badeanlagen ausmachen. Ausnahmsweise werden Gebühren erhoben, die davon abhängig sind, wann eine Sportanlage genutzt wird. So wird beispielsweise für die Benutzung von Sporthallen am Wochenende durch Vereine aus der Stadt eine reduzierte Gebühr verlangt (Art. 7 Abs. 2 Gebührenordnung für die Benutzung von Sportanlagen [Gebührenordnung Sportanlagen, GebO SpoA], AS 421.160) und für die Vermietung von Tennisplätzen werden in Abhängigkeit von Tageszeiten bzw. Wochentagen unterschiedlich hohe Gebühren erhoben (Art. 22 f. GebO SpoA).

Zu Frage 6 («Welches sind die stadtinternen Abläufe bei Bedarfsanmeldung nach einer neuen Sportanlage oder bei Bedarfsanmeldung nach einer notwendigen Sanierung? Können Sportlerinnen bei Bedarf sich direkt an ein "Kompetenz-Zentrum" des Sportamts wenden oder müssen sie selbst die möglicherweise involvierten Ämter konsultieren? Gibt es unterschiedliche Kompetenzverteilungen innerhalb der Stadtverwaltung, z.B. hinsichtlich Indoor- und Outdoor-Sportarten? Gibt es eine strikte Aufgabenteilung hinsichtlich Auftraggeber und -empfänger innerhalb der Stadt, falls die Stadt selbst Sportanlagen erstellt oder saniert?»):

Das Sportamt als Betreiber und Vermieter von Sport- und Badeanlagen ist die Anlaufstelle der Stadtverwaltung für die Sportvereine und die Bevölkerung, welche die Anlagen nutzen. Es fungiert somit nach aussen sowohl für die Indoor- als auch für Outdoor-Sportarten als Kompetenzzentrum, an das sich die Sportlerinnen und Sportler wenden können, um den Bedarf für eine Sanierung oder einen Ausbau einer bestehenden oder für den Bau einer neuen Sport- und Badeanlage zu melden. Eine Ausnahme gilt lediglich für Sporteinrichtungen im Wald, die von Grün Stadt Zürich betrieben werden und für die Grün Stadt Zürich als Anlaufstelle dient. Dazu zählen insbesondere die Finnenbahnen und Biketrails.

Die stadtinterne Anmeldung eines Bedarfs und die Erteilung eines Auftrags für die Optimierung oder den Ausbau einer bestehenden oder für den Bau einer neuen Sport- oder Badeanlage erfolgt durch das Sportamt, falls sich der Bedarf aus den Bedürfnissen der Nutzenden der entsprechenden Anlagen oder einer bestimmten Sportart ergibt. Der Bedarf für notwendige Sanierungen wird hingegen von Immobilien Stadt Zürich für Sport-Hochbauten und von Grün Stadt Zürich für die Grün- bzw. Sportflächen ermittelt, die stadtintern «Eigentümer» der entsprechenden Anlagenteile sind. Aus den unterschiedlichen stadtinternen «Eigentumsverhältnissen» an den Sport-Hochbauten einerseits und an den Grün- bzw. Sportflächen andererseits ergeben sich unterschiedliche Zuständigkeiten und Kompetenzen im Baubereich. Für die Sanierung sowie für den Um-, Aus- und Neubau von Hochbauten von Sport- und Badeanlagen ist Immobilien Stadt Zürich zuständig. Grün Stadt Zürich ist für die Sanierung sowie für den Um-, Aus- und Neubau von Grün- bzw. Sportflächen zuständig. Das Sportamt fungiert dabei lediglich als Auftraggeber für bauliche Massnahmen, für die aus sportlicher oder betrieblicher Sicht ein Bedürfnis besteht. Diese Aufgabenteilung wird bei Bauvorhaben im Sportbereich strikt eingehalten.

Zu den Fragen 7 und 8 («Welche Möglichkeiten hinsichtlich der Finanzierung gibt es, falls nicht die Sportlerinnen selbst für die gesamte Finanzierung aufkommen? Wie bewertet der Stadtrat die verschiedenen möglichen Finanzierungsmodelle (Fondslösungen, Rahmenkredite, Globalbudget, (wiederkehrende) Beiträge, fixe Budgetposten etc), insbesondere hinsichtlich grösstmöglicher Flexibilität gegenüber Trends in der Sportlandschaft? Wie gedenkt der Stadtrat grundsätzlich auf Trends bzw. Trendsportarten zu reagieren? Wie wird gewährleistet, dass Trendsportarten auch in der Stadt Zürich ausgeübt werden können, bei kurzlebigen Trends jedoch die Sportanlage mittelfristig nicht verödet, sondern umgenutzt werden kann?»):

Das Sportamt beobachtet das Bewegungsverhalten der Bevölkerung und verfolgt die Entwicklungen in den verschiedenen Sportbereichen. Dies geschieht durch regelmässige Befragungen von Bevölkerung, Vereinen und Nutzenden von Sport- und Badeanlagen, durch Studien, mittels Gesprächen mit den verschiedenen Nutzergruppen sowie durch den Austausch mit anderen Städten und der Forschung. Dabei wird von einem weiten Sportverständnis ausgegangen, zu dem nicht nur die traditionellen Sportarten, sondern auch neue Bewegungsformen und Trendsportarten gehören. Auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass neue Bedürfnisse von Sportvereinen oder anderen Interessengruppen sowie aus der Bevölkerung frühzeitig erkannt und bei Bedarf entsprechende bauliche Massnahmen rechtzeitig eingeleitet und umgesetzt werden können.

Es hat sich gezeigt, dass neue Trendsportarten und Bewegungsformen vielfach keine bedeutenden zusätzlichen baulichen Massnahmen generieren und sich damit der entsprechende Finanzbedarf im Rahmen hält. Daher kann relativ schnell auf entsprechende Bedürfnisse reagiert werden. Aktuelle Beispiele dafür sind Parkour / Freerunning, Bootcamps oder Slackline, die alle entweder auf bereits bestehender Infrastruktur ausgeübt werden können, nur wenige zusätzliche feste Installationen benötigen – wie die neuen Zürifit-Geräte für Outdoor-Krafttraining auf den Sportanlagen Allmend-Brunau und Hardhof – oder die notwendigen Sportgeräte temporär auf- und abbauen. Dafür braucht es keine besonderen Finanzierungsmöglichkeiten seitens der Stadt. Die baulichen Massnahmen werden nach dem regulären Ausgabenbewilligungsverfahren über die budgetierten Mittel der involvierten städtischen Dienstabteilungen finanziert. Zudem besteht die Möglichkeit, Beiträge an private Organisationen zu sprechen, die selber Anlagen für Trendsportarten bereitstellen.

Es gibt aber auch Trendsportarten, deren Ausübung viel Bodenfläche und Bauten beanspruchen und dementsprechend teuer sind. Dazu gehören insbesondere die Freestyle- und Skateranlagen (indoor und outdoor) sowie die Bikeanlagen (v. a. Pumptracks). Diesbezüglich hat sich gezeigt, dass die Planung und Realisierung neuer Projekte im Rahmen der bestehenden Zuständigkeiten und Prozesse zielführend ist.

Unabhängig von der Grösse und des Finanzbedarfs wird bei jedem Bauprojekt eine möglichst polysportive und flexible Nutzung angestrebt, damit schnell auf neue Trends reagiert werden und bei Bedarf eine Umnutzung erfolgen kann.

Vor dem Stadtrat
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

| | Strategie 2010-14 | | | Bestand 31.12.15 | | | RBS 2015-25 | | |
|---|-------------------|---------------|--------------------|------------------|--------------------|-----------|--------------------------------|---------------|------------|
| | Bestand 31.12.08 | Ziel 31.12.14 | Ziel Veränd. 09-14 | | eff. Veränd. 09-15 | Bemerkung | Ziel 31.12.19 | Ziel 31.12.24 | Bemerkung |
| Rasensportanlagen, Sporthallen und polysportive Anlagen (inkl. Leichtathletik, Tennis, Eisbahnen): | | | | | | | | | |
| Rasen- u. Allwetterplätze (zugelassen durch FVRZ), davon: | 82 | 88 | 6 | 82 | 0 | ① | +/-0 | +9 bis +10 | (a) |
| Rasenplätze mit regl. Massen | 34 | 35 | 1 | 35 | 1 | ② | -1 | +4 bis +5 | |
| Übrige Rasenplätze | 30 | 26 | -4 | 26 | -4 | ③ | -1 | -1 | |
| Kunstrasenplätze (regl. Mass) | 5 | 13 | 8 | 10 | 5 | ③ | +2 | +5 | |
| Übrige Kunstrasenplätze | 10 | 13 | 3 | 11 | 1 | | +1 | +1 | |
| Sandplätze | 3 | 1 | -2 | 0 | -3 | ③ | +/-0 | +/-0 | |
| Baseball Normfeld | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | | +/-0 | +1 | |
| Plätze für Kinderfussball ab 30x20m (Jun. D und E) | 12 | 13 | | 18 | 6 | ④ | +/-0 | +/-0 | |
| Leichtathletikanlagen | 8 | 8 | 0 | 8 | 0 | | +/-0 | +/-0 | (b) |
| davon mit: | | | | | | | | | |
| 400m-Rundbahnen | 5 | 5 | 0 | 5 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Kürzeren Rundbahnen | 3 | 3 | 0 | 3 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Tennisplätze (exkl. JuniorInnen-Plätze), davon | 90 | 90 | 0 | 89 | -1 | ⑤ | +/-0 | +/-0 | |
| ungedekte (offene) Plätze | 86 | 86 | 0 | 85 | -1 | | +2 | -14 bis -10 | |
| gedeckte Plätze | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | -2 | +10 bis +14 | |
| Hallenplätze | 2 | 2 | 0 | 2 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Kunsteisbahnen (Anzahl Felder 30x60m), davon | 8 | 8 | 0 | 8 | 0 | ⑥ | +/-0 | +1 bis +2 | |
| ungedekte (offene) Felder | 6 | 6 | 0 | 6 | 0 | | -1 | -1 | (c) |
| gedeckte Felder | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Hallenfelder | 2 | 2 | 0 | 2 | 0 | | +1 | +2 bis +3 | (c) |
| Stadien Indoor | 1 | 3 | 2 | 2 | 1 | | +/-0 | +2 | (d) |
| Stadien Outdoor | 1 | 2 | 1 | 1 | 0 | ⑦ | +/-0 | +1 | (e) |
| Dreifachhallen (ab 1100m ²) | 4 | 4 | 0 | 4 | 0 | | +1 | +4 | (f) |
| Doppelhallen (Sportfläche ab 22 x 44 m) | 6 | 6 | 0 | 6 | 0 | | +1 | +3 | |
| Einfachhallen (gross) (Sportfläche 500-900m ²) | 3 | 3 | 0 | 3 | 0 | | +1 | +3 | s. RBS SAM |
| Einfachhallen (klein) (ab 288 bis 499 m ²) | 123 | 123 | 0 | 124 | 1 | | +/-0 | +/-0 | s. RBS SAM |
| Kleinhallen (120-287 m ²) | 23 | 23 | 0 | 23 | 0 | | +/-0 | +/-0 | s. RBS SAM |
| Spezialhallen | 5 | 5 | 0 | 5 | 0 | ⑧ | +/-0 | +/-0 | |
| Rollschuh-/hockeyanlage | 2 | 2 | 0 | 2 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Beachvolleyballfelder | 22 | 23 | 1 | 23 | 1 | | +/-0 | +8 bis +12 | |
| Beachsoccerplätze | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | | +/-0 | 0 bis +2 | |
| Schwimmanlagen | | | | | | | | | |
| Hallenbäder (ab 25m-Becken), davon | 7 | 7 | 0 | 7 | 0 | | +/-0 | +2 | |
| mit 50m-Becken | 2 | 2 | 0 | 2 | 0 | | +/-0 | +1 | |
| mit 25m-Becken | 5 | 5 | 0 | 5 | 0 | | +/-0 | +1 | |
| Sommerbadeanlagen | 17 | 17 | 0 | 17 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| davon: | | | | | | | | | |
| Beckenbäder | 6 | 6 | 0 | 6 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Seebäder | 6 | 6 | 0 | 6 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Flussbäder | 5 | 5 | 0 | 5 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Schulschwimmanlagen (mit Becken ab 16.33 x 8 m) | 17 | 17 | 0 | 17 | 0 | | +/-0 | +2 | |
| Sporthallen in Hallenbädern | 5 | 5 | 0 | 5 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| weitere Sportanlagen | | | | | | | | | |
| Öffentl. Garderoben | 6 | 6 | 0 | 6 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Street Workout Anlagen | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | | +/-0 | +/-0 | |
| Freestyleanlagen | 9 | 9 | 0 | 9 | 0 | | +/-0 | +1 | |
| davon: | | | | | | | | | |
| Hallen oder Anlagen | 2 | 2 | 0 | 2 | 0 | | +/-0 | +1 | |
| Skateranlagen | 7 | 7 | 0 | 7 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Laufsportanlagen | 19 | 20 | 1 | 20 | 1 | | +/-0 | 0 bis +4 | |
| davon: | | | | | | | | | |
| Finnenbahnen | 5 | 6 | 1 | 6 | 1 | ⑨ | +/-0 | +/-0 | |
| Vita-Parcours | 5 | 5 | 0 | 5 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Waldlaufstrecken (markiert) | 9 | 9 | 0 | 9 | 0 | | +/-0 | 0 bis +4 | |
| Radsportanlagen | 2 | 4 | 2 | 4 | 2 | | z.T. Umsetzung Masterplan Velo | | |
| davon: | | | | | | | | | |
| (auf) Anlagen | 2 | 4 | 2 | 4 | 4 | ⑩ | z.T. Umsetzung Masterplan Velo | | |
| im öffentlichen Raum (Biketrails/Pumptracks) | | | | 5 | | | Umsetzung Masterplan Velo | | |
| im öffentlichen Raum (Schweiz mobil) | | | | 7 | | | Umsetzung Masterplan Velo | | |
| Armbrustschiessanlagen | 2 | 2 | 0 | 2 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Bogenschiessen | 1 | 1 | 0 | 0 | -1 | | +/-0 | +/-0 | |
| Schiessanlagen | | | | | | | Strategie Schiessanlagen PD | | |
| Bootshäuser | 7 | 7 | 0 | 7 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Wassersportzentrum | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |
| Schlittelweg Uetliberg | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | | +/-0 | +/-0 | |

- Bemerkungen bis 2015**
- ① Nicht gezählt: 3 Plätze Eigentum Stadt Zürich auf dem GC-Campus (Niederhasli).
 - ② Masse der reglementarischen Fussballplätze gem. Richtlinien des Schweizerischen Fussballverbandes: Super-League: 105x68m (+ je 3 m Abstand auf allen Seiten); Übrige Ligen: 100x64m (+ je 3 m Abstand auf allen Seiten). Die Regionalverbände können Ausnahmegenehmigungen für kleinere Spielfelder in unteren Ligen erteilen.
 - ③ Umwandlungen Natur- oder Sand- in Kunstrasenfelder, 4 Mal neu auf reglementarisches Mass.
 - ④ Empfohlenes Mass Jun. D: >57x41m (9er-Fussball) bzw. >41x25m (7er-Fussball), Jun.E: >30x20m (7er-Fussball). Kinderfussball 2009 noch Mindestmass 50x35m, darum 2016 zusätzliche Plätze. Nicht gezählt: Schulsportwiesen in Sportrasenqualität
 - ⑤ dazu kommen 60 Plätze (4 Hallenplätze) in Vereinsanlagen auf städtischem Land
 - ⑥ 4 Kunsteisbahnen mit einer Eisfläche in der Grösse von total 8 Eisfeldern (Dolder = 3) zu 60x30m, Eisfläche Hallenstadion mitgezählt.
 - ⑦ Ob und wann das in der Sportstättenstrategie 2010-14 enthaltene Fussballstadion realisiert werden kann, ist offen
 - ⑧ MZH Freibad Allenmoos (Möslihalle, Nutzung Velo-Trial), Tischtennishalle Riedenhalde, Rollschuhhalle Fronwald, LA-Laufbahn-Halle Letzigrund, Fechthalle Letzigrund
 - ⑨ Buhn Seebach
 - ⑩ inkl. Offene Radrennbahn Oerlikon
- Bemerkungen ab 2016**
- (a) 2016 bis 2025 genereller Schwerpunkt Erhöhung Garderobekapazitäten und Beleuchtung zusätzliche Plätze
 - (b) nach 2020 evtl. Erstellung saisonale Infrastruktur für Leichtathletik-Wintertraining (Zelt oder Halle) auf bestehender Aussenanlage
 - (c) Heuried Umwandlung offenes in Hallenfeld, nach 2020 Eishockey-Arena ZSC Lions (private Anlage mit städt. Beteiligung) (+2 Hallenfelder)
 - (d) Eisarena ZSC, Volleyballzentrum Voléro
 - (e) Neues Fussballstadion
 - (f) Blumenfeld // Freilager, Saaten, PSA Fronwald (2. Dreifachhalle)

| Id.-Nr. | Priorität | Sportanlage / Standort | Sportart | Umsetzung / Art Vorhaben | Wunsch-Termin | Bemerkungen |
|---------------------|-----------|--|---|--|-----------------|---|
| SPORTANLAGEN | | | | | | |
| 1 | 1 | Rasensportanlage Heerenschürli | Baseball, Softball | Erhöhung Ballfanganlage, Rasenfeld R7 | 2016 | in Planung |
| 2 | 1 | Rasensportanlage Juchhof 1 | Fussball, Rasensport | Erneuerung Rasenfeld R5, Erstellung Beleuchtung für dieses Feld | 2016 | |
| 3 | 1 | Rasensportanlage Letzi | Fussball, Rasensport | Ersatzneubau Rasenfeld R1 in Kunstrasenfeld, Erstellung Beleuchtung für dieses Feld | 2016 | inkl. Vergrößerung Platz auf 100x64 m |
| 4 | 1 | Offene Radrennbahn Oerlikon | Radsport | Sofortmassnahmen zur Sicherstellung der Betriebssicherheit und Gebrauchstauglichkeit bis 2019 | 2016 | |
| 5 | 1 | Stadion Letzigrund | Leichtathletik, Fussball | Einbau zusätzlicher Drehsperrren in Gästesektoren und zusätzliche WC-Anlage in Südkurve, Erweiterung Lagerflächen | 2016 | |
| 6 | 1 | Rasensportanlage Forrenweid | Rasensport, Fussball | Sanierung Garderobengebäude | 2016 | |
| 7 | 1 | Polysportanlage Sportzentrum Heuried: Kunsteisbahn | Eisssport | Neubau Garderoben- und Betriebsgebäude sowie 1 Inneneisfeld, Ersatzneubau 1 Ausseneisfeld | 2017 | Eröffnung Herbst 2017 |
| 8 | 1 | Rasensportanlage Juchhof 1 | Fussball, Rasensport | Ersatzneubau altes Garderobengebäude | 2017 | Erhöhung Garderobekapazität von 4 (derzeit nur 1 nutzbar) auf neu 8 Garderobeneinheiten |
| 9 | 1 | Rasensportanlage Juchhof 1 | Fussball, Rasensport | Erstellung Beleuchtung für Rasenfelder R8 und R9 | 2017 | |
| 10 | 1 | Stadion Letzigrund | Leichtathletik, Fussball | Sanierung / Ersatz Rasenheizung und Spielfeld | 2017 | |
| 11 | 1 | Rasensportanlage Hardhof | Fussball, Rasensport | Ersatzneubau Sandplatz AW9 in Kunstrasenfeld, Erstellung Beleuchtung für dieses Feld | 2017 | inkl. Vergrößerung Platz auf 100x64 m |
| 12 | 1 | Polysportanlage Fronwald | Fussball, Rasensport | Ersatzneubau Rasenfeld R1 in Kunstrasenfeld | 2017 | |
| 13 | 1 | Kunsteisbahn Dolder | Eisssport | Erneuerung Kälteanlage und Eispiste | 2017 | gem. STRB 911/2015 |
| 14 | 1 | Rasensportanlage Juchhof 2 | Fussball, Rasensport | Erstellung Beleuchtung für Rasenfelder R1, R2 und R3 | 2018 | |
| 15 | 1 | Wassersportanlage Schanzengraben | Kanu, Wassersport | Optimierung Garderoben, Vergrößerung Bootssteg | 2018 | |
| 16 | 1 | Stadion Letzigrund | Leichtathletik, Fussball | notwendige Anpassungen an Anforderungen Swiss Football League (z. B. Netze in Kurven) und Internationaler Leichtathletikverband (tbd) | 2018+ | |
| 17 | 1 | Rasensportanlage Hönggerberg | Fussball, Rasensport | Ersatzneubau Garderobengebäude | 2019-21 | Erhöhung Garderobekapazität von 7 auf neu 19 Garderobeneinheiten |
| 18 | 1 | Bikepark Allmend Brunau | Radsport | Erstellung Beleuchtung für ganzen Park | 2019 | |
| 19 | 1 | Freestylepark Allmend Brunau | Freestylesport | Erstellung Beleuchtung für ganzen Park | 2019 | |
| 20 | 1 | Rasensportanlage Forrenweid | Fussball, Rasensport | Erstellung Beleuchtung für Rasenfeld R1 | 2020 | |
| 21 | 1 | Offene Radrennbahn Oerlikon | Radsport | Teilinstandsetzung zur Sicherstellung der Betriebssicherheit und Gebrauchstauglichkeit bis 2030 | 2020 | |
| 22 | 1 | Polysportanlage Hardhof | Fussball, Rasensport | Erstellung Beleuchtung für Rasenfelder R6, R7 und R11 | 2020 | |
| 23 | 1 | Polysportanlage Hardhof | Tennis | Erstellung Beleuchtung für Plätze 5 bis 11, Überdachung Plätze 1 bis 4 | 2020 | |
| 24 | 1 | Rasensportanlage Allmend Brunau | Fussball, Rasensport | Ersatzneubau Garderobengebäude | 2020+ | Erhöhung Garderobekapazität von 9 Fussball (total 9) auf neu 20 Fussball und 6 Rugby sowie 4 Schiedsrichter- und 2 Trainergarderoben (total 32) |
| 25 | 1 | Polysportanlage ex Eichrain-Frohühl | Fussball, Rasensport | Neubau Rasensportanlage mit 3 beleuchteten Feldern (2 Rasen, 1 Kunstrasen) und Garderobengebäude mit 12 Garderoben, 4 Schiedsrichter- und 2 Trainergarderoben und Gastroteil | 2020 | vgl. Sportstättenstrategie 2010-2014 Ziff. 5.5; neuer Standort wg. Familiengärten |
| 26 | 1 | Saalsporthalle | Hallensport | Sanierung und Optimierung | 2021+ | Instandsetzung Dach, Fassade, Boden in Durchgangsbereichen und versch. Installationen; Optimierung div. Anlageteile, v.a. Bodenbelag Haupthalle, Garderoben/Duschen |
| 27 | 1 | Sportzentrum Oerlikon: Kunsteisbahn und Rasensportanlage | Eisssport, Fussball, Rasensport | Ersatzneubau für Kunsteisbahn und Hallenbad Oerlikon sowie teilweise für Rasensportanlage Neudorf | 2022+ | Ersatzneubau Kunsteisbahn mit 2 Inneneisfeldern, 1 zusätzliches Fussballfeld, evtl. 2 zusätzliche Kunstrasenfelder; siehe auch Nr. 64 |
| 28 | 1 | Rasensportanlage Witikon | Fussball, Rasensport, Laufen | Ersatzneubau Garderobengebäude | 2022+ | Erhöhung Garderobekapazität von 10 (total 10) auf neu 20 Fussball, 6 American Football, 4 Leichtathletik, 2 Laufen, sowie 4 Schiedsrichter- und 2 Trainergarderoben (total 38) |
| 29 | 1 | Polysportanlage Hardhof | Fussball, Tennis, Disc Golf, Rasensport, Roll- & Landhockey, Laufen | Ersatzneubau Garderobengebäude | 2025 | Erhöhung Garderobekapazität von 9 Fussball, 2 Laufen, 2 Tennis (total 13) auf neu 30 Fussball, 2 Laufen, 2 Tennis, 2 Tennislehrer, 4 Landhockey, sowie 4 Schiedsrichter- und 2 Trainergarderoben (total 46) |
| 30 | 1 | kleine polysportive Räume, diverse Standorte | Tanz, Yoga, Budo usw. | Realisierung kleinerer Indoorräume | laufend | Prüfen bei Sanierung, Erneuerung und Neubau aller Anlagen |
| 31 | 1 | div. Rasensportanlagen (Fussball) | Fussball | Erfüllung Auflagen Schweizerischer Fussballverband für 1. Liga | ab 2018 laufend | z. B. Buchlern (R3), Allmend Brunau (R2 + AW3), Juchhof 1 (R8), Katzenbach (R1), Heerenschürli (R9, AW10), Forrenweid (R1), Sonnu (R1, R2), Hardhof, Fronwald, Witikon, Neudorf |
| 32 | 1 | div. Tennisanlagen | Tennis | Überdachung von 4 bis 8 bestehenden Tennisfeldern | offen | Priorität bei: Frauental, insb. Plätze 3 bis 6; Eichrain, insb. Plätze 3 bis 6; sonst evtl. Mythenquai, Lengg, Lerchenberg, Valsana, Fronwald |
| 33 | 1 | Kunsteisbahn Dolder | Eisssport | Erneuerung Garderobengebäude und Restaurant | offen | laufender Prozess |

| Id.-Nr. | Priorität | Sportanlage / Standort | Sportart | Umsetzung / Art Vorhaben | Wunsch-Termin | Bemerkungen |
|---------|-----------|--|---|---|-----------------|---|
| 34 | 1 | Curlinghalle Dolder | Eissport | Sanierung / Erneuerung Gebäude | offen | laufender Prozess |
| 35 | 1 | Rasensportanlage Heerenschürli, FCZ-Campus | Fussball | Neubau durch FCZ, Baurecht durch Stadt | offen | Trainingscamp mit Garderoben, Medical Center, Trainerbüros, Theorie-/Sitzungsräume, Kraft-/Gymnastikraum, Wäscherei, Materialräume usw. |
| 36 | 1 | ZSC Eishockey- und Sportarena, Altstetten | Eishockey | Neubau durch ZSC; Baurecht, Darlehen und Betriebsbeitrag durch Stadt | 2022 | |
| 37 | 1 | Fussballstadion, Hardturm-Areal | Fussball | Neubau durch Private, Baurecht durch Stadt | 2023 | |
| 38 | 1 | Volleyballzentrum, Standort offen | Volleyball | Neubau durch Volero, Darlehen und Betriebsbeitrag durch Stadt | offen | Veranstaltungs- und Trainingshalle mit Nebenräumen (Verwaltung, medizinische Betreuung usw.) |
| 39 | 1 | Rasensportanlagen | Fussball, Rasensport | Sanierung: jährlich 2 Kunst- und 2 Naturrasenfelder gem. Programm von Grün Stadt Zürich | laufend | |
| 40 | 1 | Tennisanlagen | Tennis | Sanierung: jährlich 3 bis 5 Tennisfelder gem. Programm von Grün Stadt Zürich | laufend | |
| 97 | 1 | Bogensporthalle | Bogensport | private Anlage auf städtischem Land im Baurecht | 2018 | |
| 41 | 2 | Bogensportplatz Aubrugg | Bogensport | Ersatzstandort für wegfallende Anlage, nach Möglichkeit in Zürich Nord | 2016 | |
| 42 | 2 | Badmintonhalle, Standort offen | Badminton | Neubau oder Umrüstung bestehende Halle | 2020 | |
| 43 | 2 | Rasensportanlage Heerenschürli | Fussball, Rasensport | Erstellung Beleuchtung für Rasenfelder R9 und R 13 bis 15 | 2020 | |
| 44 | 2 | Rasensportanlage Heerenschürli | Baseball & Softball | Neubau zusätzliches Feld | 2020 | z. B. Stettbacherwiese |
| 45 | 2 | Tennisanlage Fluntern | Tennis | Realersatz für 4 wegen Bau der Zoo-Bahn wegfallender Tennisplätze, inkl. Beleuchtung und Gastroteil | 2022 | |
| 46 | 2 | Polysportanlage Hardhof | Laufsport | Erstellung Beleuchtung Finnenbahn | 2022 | |
| 47 | 2 | Beachsporthalle, Standort offen | Beachsport (Volleyball, Soccer, Tennis) | Überdachung bestehende Beachfelder (Priorität bei: Juchhof 1, Buchlern, Oberer Letten) oder Neubau | 2023 | bei Neubau aus betrieblichen Gründen mind. 6 Beachvolleyball- oder 2 bis 4 Beachvolleyball- und 1 bis 2 Beachsoccerfelder |
| 48 | 2 | Rasensportanlage Hönggerberg | Fussball, Rasensport | Neubau zusätzliches Kunstrasenfeld mit Beleuchtung | 2024 | Ersatzstandort für Anlage TV Höngg |
| 49 | 2 | Polysportanlage Fronwald | Hallensport | Ersatzneubau Sporthalle | 2025+ | Neubau von 2 Dreifachhallen übereinander (Bodenbelag nach Möglichkeit 1 x punkt-, 1 x flächenelastisch) |
| 50 | 2 | Rasensportanlage, Seebacherstrasse | Fussball, Rasensport | Neubau Rasensportanlage mit 3 beleuchteten Fussfeldern (2 Rasen, 1 Kunstrasen) und Garderobengebäude mit 12 Garderoben sowie 4 Schiedsrichter- und Trainergarderoben und Gastroteil | 2025+ | Quartierplanverfahren muss aktiviert werden |
| 51 | 3 | Tennisanlage Lengg | Tennis | Neubau von 4 Juniorenspielfeldern (Restplatznutzung), Überdachung 1 bestehender Doppelplatz Tennis (2 Felder) | 2019 | voraussichtlich private Investoren |
| 52 | 3 | Temporäre Überdachung Leichtathletik-Infrastruktur, Standort offen | Leichtathletik | Erstellung saisonale Infrastruktur für Leichtathletik-Wintertraining (Zelt oder Halle) auf bestehender Aussenanlage (z. B. Sihlhölzli, Fronwald) | 2025 | |
| 53 | 3 | Off-Snow-Trainingsanlage, Standort offen | Freestyle | Erstellung Sprunganlage | 2025 | 2000 qm Schanzen/Becken, 3000 qm Infrastruktur |
| 54 | 3 | Rasensportanlage, Standort offen | Rasensport (exkl. Fussball) | Zentrum für Rasensport (nicht Fussball) | 2025+ | Rugby, American Football, Landhockey, Hurling, Lacrosse, Cricket, Frisbee etc. |
| 55 | 3 | Rasensportanlage Sonnau | Fussball, Rasensport | Verlegung Anlage plus Erweiterung um 1 Fussballfeld | offen | abhäng. von Planung Stadt Adliswil, vgl. Sportstättenstrategie 2010-2014, Ziff. 5.5 |
| 56 | | Radsportinfrastruktur gem. Masterplan Velo | Radsport | Mountainbike-Infrastruktur (MTB-Konzept), Pumptracks in Quartieren usw. | laufend | Lead TED |
| 57 | | Schiesssportanlagen gem. Schiessplatzstrategie | Schiesssport | Optimierung Schiesssportinfrastruktur Stadt | ab 2020 laufend | Erhalt Anlagensituation Armbrust, Bogensport, Kleinkaliber; Lead SID |
| 58 | | Marina Tiefenbrunnen | Wassersport | u.a. Neubau Hafens, Wassersportzentrum | offen | Lead HBD/Kanton Zürich |

| Id.-Nr. | Priorität | Sportanlage / Standort | Sportart | Umsetzung / Art Vorhaben | Wunsch-Termin | Bemerkungen |
|--------------------|-----------|--|-------------------------|--|------------------|---|
| BADEANLAGEN | | | | | | |
| 59 | 1 | Hallenbad Leimbach | Wassersport | Sanierung Gebäude, Erneuerung Technik, Attraktivierung Kinderplanschbereich und Sauna; Erweiterung Aussenbereich | 2017 | |
| 60 | 1 | Sportzentrum Heuried: Beckenbad | Wassersport | Sanierung Becken, Erneuerung Badwassertechnik | 2018 | |
| 61 | 1 | Seebad Katzenssee | Wassersport | Sanierung Garderobenanlage oder Neubau mit Umwandlung in Bezahlbad | 2018 od. 2021 | |
| 62 | 1 | Hallenbad Bungertwies | Wassersport | Sanierung, Erweiterung mit Kinderplanschbereich | 2019 | |
| 63 | 1 | Wärmebad Käferberg | Wassersport | Sanierung, Erweiterung mit Kinderplanschbereich (Innen), Einbau Hubboden über ganzes Becken | 2020 | |
| 64 | 1 | Sportzentrum Oerlikon: Hallenbad | Wassersport | Ersatzneubau Hallenbad Oerlikon, Erweiterung Wasserfläche | 2022 | siehe auch Nr. 27 |
| 65 | 1 | Hallenbad Bläsi | Wassersport | Sanierung, Erweiterung des Hubbodens über ganzes Becken, Erweiterung mit Kinderplanschbereich (Innen) | 2022 | |
| 66 | 1 | Neues Hallenbad, Standort offen (zentrumstah, Zürich West) | Wassersport | Neubau Hallenbad mit 50-m-Becken, Nebenbecken mit Hubboden und Kinderplanschbereich | 2025 | |
| 67 | 2 | Beckenbad Seebach | Wassersport | Sanierung Gehwegbetonplatten und Treppenaufgänge | 2017 | |
| 68 | 2 | Hallenbad City | Wassersport | Optimierung Badwassertechnik | 2017 | |
| 69 | 2 | Flussbad Schanzengraben | Wassersport | Sanierung und Potentialabklärung zur Attraktivierung | 2018 | |
| 70 | 2 | Flussbad Au-Högg | Wassersport, Beachsport | Erweiterung Liege- und Badeperimeter, Erweiterung mit 4 Beachfeldern | 2020 | gem. Einschätzung Arbeitsgruppe Nutzungskonzept Werdinsel |
| 71 | 2 | Flussbad Stadthausquai (Frauenbadi) | Wassersport | Erweiterung mit Sauna (Winternutzung) | 2021 | |
| 72 | 2 | Flussbad Unterer Letten | Wassersport | Sanierung, feuerpolizeiliche Anpassungen (Bereich Flussbar, unterer Teil) | 2022 | |
| 73 | 2 | Seebad Enge | Wassersport | Sanierung | 2023 | Nutzerbauten durch Mieter |
| 74 | 2 | Seebad Utoquai | Wassersport | Sanierung | 2023 | |
| 75 | 2 | Beckenbad Zwischen den Hölzern | Wassersport, Beachsport | Sanierung, Erweiterung mit Rutschbahn, evtl. Realisierung Biopool | 2023 | |
| 76 | 2 | Beckenbad Allenmoos | Wassersport | Sanierung, Schleifung Wellen, Massnahmen für Ganzjahresnutzung Möslihalle, Winternutzung als Park | 2024 | |
| 77 | 2 | Beckenbad Letzigraben | Wassersport | Sanierung, Erneuerung Beckenwärmung, Anpassung Technikräume | 2024 | |
| 78 | 2 | Seebad Mythenquai | Wassersport, Beachsport | Sanierung Garderoben- und Betriebsgebäude, Erweiterung mit 2 Beachfeldern | 2024 | |
| 79 | 2 | Seebad Tiefenbrunnen | Wassersport | Sanierung | 2025 | |
| 80 | 2 | Beckenbad Auhof | Wassersport, Beachsport | Ersatzneubau Schulschwimmanlage als kombiniertes Hallenbad mit Schulschwimmbecken und Freibad auf Areal heutiges Freibad, Erweiterung mit 2 Beachfeldern | 2023+ | |
| 81 | 3 | Hallenbad Altstetten | Wassersport | Sanierung | 2025+ | |
| 82 | 3 | Flussbad Oberer Letten | Wassersport, Beachsport | Erweiterung mit 2 Beachfeldern | 2025 | auf Schotterfeld des alten Zugang zum Eisenbahntunnel |

| Id.-Nr. | Priorität | Sportanlage / Standort | Sportart | Umsetzung / Art Vorhaben | Wunsch-Termin | Bemerkungen |
|--------------------------|-----------|------------------------|----------------------------------|---|---------------|---|
| SCHULSPORTANLAGEN | | | | | | |
| 83 | 1 | Blumenfeld | Schulsport, Hallensport | Neubau Dreifachhalle | 2016 | ergänzend zu RBS Schulbauten: ausreichend Zuschauerplätze, Basketball, Badminton |
| 84 | 1 | Schauenberg | Schulsport, Hallensport | Ersatzneubau Doppelhalle | 2019 | RBS Schulbauten |
| 85 | 1 | Hofacker | Schulsport, Hallensport | Neubau Doppelhalle spezial | 2020 | ergänzend zu RBS Schulbauten: Futsal, Hallenfussball |
| 86 | 1 | Thurgauerstrasse | Schulsport, Hallensport | Neubau Doppelhalle | 2022 | ergänzend zu RBS Schulbauten: ausreichend Zuschauerplätze, Sportartenspezifika noch zu definieren, bspw. Fechten, Kampfkunst, Kampfsport |
| 87 | 1 | Freilager | Schulsport, Hallensport | Neubau Doppelhalle (Bedarf Sport: Dreifachhalle) | 2023 | ergänzend zu RBS Schulbauten: ausreichend Zuschauerplätze, Sportartenspezifika noch zu definieren, bspw. Kampfkunst, Kampfsport |
| 88 | 1 | Freilager | Schulschwimmen, Wassersport | Neubau Schulschwimmanlage | 2023 | RBS Schulbauten |
| 89 | 1 | Saatlen | Schulsport, Hallensport | Umwandlung Doppelhalle in Dreifachhalle | 2025 | ergänzend zu RBS Schulbauten: ausreichend Zuschauerplätze, Sportartenspezifika noch zu definieren, bspw. Unihockey, Handball, Behindertensport (Torball, Rollstuhlrugby etc.) |
| 98 | 1 | Küngenmatt | Schulsport, Hallensport | Neubau Doppelhalle | 2023 | ergänzend zu RBS Schulbauten: ausreichend Zuschauerplätze |
| 99 | 1 | Triemli | Schulsport, Hallensport | Neubau Dreifachhalle (Ersatzneubau) | 2025 | ergänzend zu RBS Schulbauten: ausreichend Zuschauerplätze |
| 100 | 1 | Borweg | Schulschwimmen, Wassersport | Neubau Schulschwimmanlage | 2025 | RBS Schulbauten |
| 101 | 1 | Borweg | Schulsport, Hallensport | Neubau Doppelhalle (Ersatzneubau) | 2025 | ergänzend zu RBS Schulbauten: ausreichend Zuschauerplätze |
| 90 | 1 | Standorte offen | Schulsport, Hallensport | weitere Mehrfachhallen mit Zuschauerinfrastruktur & sportartspezifische Ausstattung | laufend | aus Sicht Sport geeignet: Dreifachhalle Standort Milchbuck |
| 91 | 1 | Standorte offen | Schulsport, Fussball, Rasensport | Aufwertung Rasenspielfelder Schulanlagen | laufend | ergänzend zu RBS Schulbauten: z. T. Ersatz für Wegfall durch temporäre Schulbauten |
| 92 | 1 | div. Standorte | Tanz, Kampfsport, Yoga usw. | weitere Einfachhallen: sportartenspezifische Ausstattung gem. Sportamt | laufend | ergänzend zu RBS Schulbauten: bei Neubauten und Sanierungen, gem. Konkretisierung Sportamt |
| 93 | 2 | Schütze | Schulsport, Hallensport | Neubau Einfachhalle | 2019 | ergänzend zu RBS Schulbauten: Polysport, Quartierbedürfnisse |
| 94 | 2 | Pfingstweid | Schulsport, Hallensport | Neubau Einfachhalle | 2019 | ergänzend zu RBS Schulbauten: Polysport, Quartierbedürfnisse |
| 95 | 2 | Leimbach, Allmend | Schulsport, Hallensport | Neubau Einfachhalle | 2020 | ergänzend zu RBS Schulbauten: Polysport, Quartierbedürfnisse |
| 96 | 2 | Leimbach, Allmend | Schulschwimmen, Wassersport | Neubau Schulschwimmanlage (SSA) | 2025 | ergänzend zu RBS Schulbauten: Bautätigkeit Leimbach, Hallenbad Leimbach über 20 Lek. belegt, SSA Tannenrauch komplett belegt |
| 102 | 2 | Seefeld / Riesbach | Schulsport, Hallensport | Neubau Einfachhalle (Ersatzneubau) | 2025 | ergänzend zu RBS Schulbauten: Polysport, Quartierbedürfnisse |